

# Wie die Konsumgenossenschaft in Dessau aufgebaut wurde

*Seit dem Befehl des Marschalls Shukow sind in der sowjetischen Besetzungszone die Konsumgenossenschaften wie Pflaumen aus der Erde geschossen. Thüringen hat heute bereits 40 Konsumgenossenschaften mit 82 000 Mitgliedern. Das ganze Land Sachsen ist durch seine 67 Konsumgenossenschaften mit einem Netz von Verkaufsstellen überzogen. Allein der Zwickauer Konsum versorgt über 250 000 Verbraucher.*

*In der Provinz Mecklenburg arbeiten 30 Genossenschaften. Auch in der Mark Brandenburg sind ebenfalls mehrere Konsumgenossenschaften entstanden. Im Kreis Kalau gehören z. B. 59% aller Haushaltungen der Konsumgenossenschaft als Mitglieder an.*

*In 8 Verwaltungen des sowjetischen Sektors Berlin waren am 1. April 62 Verteilungsstellen der Konsumgenossenschaft eröffnet.*

*Eine rasche Entwicklung nahm die Genossenschaftsbewegung auch in der Provinz Sachsen, die bereits 28 solcher Genossenschaften zählt. In Halle/Saale, Bitterfeld und Weißfels sind allein nicht weniger als 121 000 Personen Mitglieder der Genossenschaft.*

*Nachstehend veröffentlichen wir den Artikel eines Genossenschaftsfunktionärs über den Aufbau der Dessauer Konsumgenossenschaft.*  
Die Redaktion

Beim Zusammenbruch der Naziherrschaft war von einer Genossenschaftsbewegung nichts mehr vorhanden. Wo die ehemaligen Verteilungsstellen, Lager und Zentralgebäude sowie Fabriken nicht den Zerstörungen des Krieges zum Opfer gefallen waren, dort waren sie, in den Händen von Privatpersonen oder es waren Domänen korrupter Nazi\* bonzen der Deutschen Arbeitsfront geworden.

Durch den Befehl des Marschalls Shukow vom 18. 12. 1945 über den Wiederaufbau der Konsumgenossenschaftsbewegung mit der Bestimmung, daß den Genossenschaften alles noch vorhandene frühere Vermögen zurückgegeben werden muß, wurde die legale Grundlage für eine genossenschaftliche Betätigung und gleichzeitig eine wirksame Voraussetzung für einen raschen Aufschwung gegeben.

Auch im Dessauer Gebiet gingen alte Genossenschaftler und neue Funktionäre daran, die Konsumgenossenschaften so rasch wie möglich wieder auferstehen zu lassen, das frühere Vermögen sicherzustellen und neue Entwicklungsmöglichkeiten ausfindig zu machen.

Oft fehlten die primitivsten Mittel, die für den Wiederaufbau eines solchen Apparates notwendig sind. Allein schon die fehlenden Verkehrsmittel waren ein Hindernis für die Funktionäre, die Mitgliederwerbung durch Sitzungen, Konferenzen und Versammlungen zu organisieren, in abgelegene Dörfer zu kommen. Die Einrichtung von Verteilungsstellen war ein weiteres Problem, das manche Kopfschmerzen verursachte. Die Beschaffung und Zufuhr der Waren ist bei dem Fehlen der notwendigen Transportmittel eine weitere sich täglich vergrößernde Aufgabe, die gelöst werden mußte.

Manchmal konnte dadurch geholfen werden, daß den Genossenschaften Geschäfte ehemaliger aktiver Pgs. zur

Benutzung zugewiesen wurden. Leider geht diese Art der Bereinigung der Wirtschaft von nazistischem Einfluß viel zu langsam und sehr oft kann eine Konsumverteilungsstelle nicht eröffnet werden, weil der Einspruch dieser Nazi\*kaufleute von den Behörden nicht erledigt wird. Da müßte von den zuständigen Stellen energischer durchgegriffen werden.

Trotz aller dieser Schwierigkeiten geht das Wachstum der Konsumgenossenschaften stürmisch vor sich und viele Hindernisse werden nach und nach überwunden, besonders dann, wenn sich die Funktionäre im Klaren sind über die großen Aufgaben, die heute vor den Genossenschaften stehen.

In geänderten Verhältnissen müssen auch die Aufgaben andere sein und wir können nicht einfach dort anfangen und fortsetzen, wo wir 1933 aufhörten. Vor uns steht die Aufgabe, das Volk aus der von dem Naziregime herbeigeführten Katastrophe so schnell wie möglich wieder herauszuführen. Zur Lösung dieser Aufgabe beizutragen, muß Sache der neuen Genossenschaften sein. Die Genossenschaften müssen und können heute in erster Linie Aufbaufaktor sein. Das Bewußtsein, daß wir durch eine rationelle Organisation des Handels und größtmögliche Ausschaltung von Wucher, Schieberei und Schwarzhandel eine außerordentlich wertvolle Arbeit für den Wiederaufbau unserer zerstörten Wirtschaft leisten, gab uns Ansporn zu besonderem Eifer und Begeisterung für unsere Arbeit.

Wir stellten die Frage der Wiederaufrichtung der Genossenschaften auch vor die Bevölkerung. Es geht jetzt nicht so sehr um die unmittelbaren, kleineren Vorteile, die die Genossenschaften gewähren, wie niedrigere Preise, Rückvergütung usw. — obwohl auch das nicht aus den Augen gelassen werden darf —, als vielmehr um die Frage, wie

## Über die Bedeutung des Marxismus

**„Die Lehre von Marx ist allmächtig, weil sie wahr ist. Sie ist in sich abgeschlossen und wohlgefaßt, sie gibt den Menschen eine einheitliche Weltanschauung, die sich mit keinerlei Aberglauben, keinerlei Reaktion, keinerlei Verteidigung bürgerlicher Knechtung aussöhnen läßt. Sie ist die rechtmäßige Erbin des Besten, was die Menschheit im XIX. Jahrhundert in Gestalt der deutschen Philosophie, der englischen politischen Ökonomie und des französischen Sozialismus geschaffen hat.“**

(Lenin: „Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus.“)